

2. Leseprobe „Der Dauersauer“ von Kläre Woldt

Der Weihnachtsstern

Vorgeschichte: Der Dauersauer möchte sein Zimmer für Weihnachten schmücken und Mami stellt ihm einen Weihnachtsstern in Aussicht, den sie aus der Stadt mitbringen will. Das Herz des Dauersauer ist bei der Vorstellung, einen leuchtenden Stern ins Fenster zu hängen, erfüllt von froher Weihnachtsleuchtsternvorfreude. Und dann:

... „Gerade als sie dabei waren, Memory-Karten auszulegen, drehte sich der Schlüssel im Schloss. Sofort stürzte der Dauersauer zur Haustür. War das wirklich Mami, die den Flur betrat? Richtig erkennen konnte man sie nicht, nur ihre Hosenbeine in den Winterstiefeln. Über der Hose sah er Hände, die einen Karton mit einer riesigen Topfpflanze trugen. Die Pflanze war so groß, dass sie Mamis Oberkörper und Gesicht völlig verdeckte. „Puh“, stöhnte sie, und stellte den Karton vorsichtig auf der Kommode ab. Dann ging sie nochmal hinaus, um einen weiteren Pappkarton zu holen. Darin steckten drei kleine Pflanzen, die genauso aussahen wie die große, die bereits im Flur stand: Alle vier hatten dunkelgrüne Blätter und ab und zu ein paar rote Blätter, die fast wie Blüten aussahen. Dem Dauersauer gefielen sie überhaupt nicht. „Wieso kauft Mami neuerdings so hässliche Pflanzen?“ wunderte er sich und sah seine Mutter erwartungsvoll an. Er rechnete damit, dass sie gleich nochmal rausgehen und die Weihnachtssterne holen würde. Da nahm Mami lächelnd eine der kleinen Blumen und hielt sie ihm hin: „Da, Schatz, wie versprochen: *dein Weihnachtsstern.*“

„Häääää?!“ Der Dauersauer dachte, er hätte sich verhört. „Waaaas? Weihnachtsstern? Das da?! Etwa diese blöde Pflanze?! Die kannst du behalten! Das ist doch kein Weihnachtsstern!“, rief er entrüstet. Er verschränkte die Arme vor der Brust und starrte düster auf das Grünzeug. Mami blickte ihn verwundert an: „Doch, das ist deiner, diesen Weihnachtsstern habe ich extra für dich gekauft!“ – „Diese blöde, hässliche, scheiß-blöde Pflanze ist doch kein Weihnachtsstern!“ Mami wurde ärgerlich. „So sollst du nicht reden! Und natürlich ist das ein Weihnachtsstern!!“ Da verzog sich langsam Dauersauers Gesicht. Tränen sammelten sich in seinen Augen, bis sie in hellen Bächen heraussprangen und er anfang zu heulen: „Neiiiiin...ist es nicht! Ich hatte mich sooooo gefreut! Das ist kein Stern, das ist wahrscheinlich Gemüse oder eine Blume oder sowas! Und jetzt ist alles so doohoochoof! Ich hab keinen Weihnachtsstern und überhaupt gar keine

Weihnachtsfreude! Du hast mich verschaukelt! Ich krieg gar keine Weihnachtsschmückung! Wäääähhh....“

Das Geschrei war im Wohnzimmer zu hören. Schnell lief Anna in den Flur. „Was ist los?“ – „Wäääähhhhh! Mami hat uns doch Weihnachtssterne versprochen, aber wir kriegen nur so’n Mist hier, wäääähhhhh...“, jammerte er und zeigte unglücklich auf das Grünzeug. Mami stöhnte genervt und hielt Anna wortlos eine weitere Pflanze hin. Die 7-jährige machte große Augen: „Das da soll ein Weihnachtsstern sein? Das Ding heißt *Weihnachtsstern*? Echt?“ – „Ja allerdings“, entgegnete Mami ungehalten. – „Mensch Mami!“, rief Anna, „wir dachten, wir kriegen einen richtigen Stern, mit Zacken, einen, der ins Fenster gehängt wird. Aus Papier oder Holz. Wir wussten doch nicht, dass es eine *Blume* gibt, die Weihnachtsstern heißt!“ Der Dauersauer heulte immer noch, nur leiser, schließlich wollte er mitbekommen, was Mami und Anna besprachen. Mami schnaubte durch die Nase und schüttelte den Kopf: „Ach so. Na, das war dann wirklich ein Missverständnis. Ihr dachtet an einen Stern mit Zacken und ich an die Pflanze, die so heißt... Aber deswegen muss man doch nicht gleich so ein Theater machen. Und schaut doch mal, wie toll der große Weihnachtsstern hier im Flur aussieht!“ Schwungvoll griff Mami nach dem rot-grünen Gewächs, das bestimmt einen ganzen Meter Durchmesser hatte, und stellte es auf die Biedermeier-Kommode. Dann trat sie einen Schritt zurück: „Super sieht das aus!“, sagte sie zufrieden, „aber ist ja kein Problem, dann bekommt ihr halt in den nächsten Tagen einen Papierstern oder sowas.“

Kaum hatte sie das Wort „Papierstern“ ausgesprochen, heulte der Dauersauer wieder los wie eine Sirene: „Wäääähhhhh ...in den nächsten Tagen erst ...da isses zu spät ...mir wurde h-e-u-t-e versprochen ... ich bin so traauuuurig ... so sauer.... totaaal sauer... wäääähhhhh....“ Mami wurde ärgerlich. „Tut mir leid, aber im Moment kann ich das nicht ändern. Und jetzt muss ich ohnehin Abendessen machen. Ihr seid ja offenbar völlig unterzuckert!“ Sie ging in die Küche. Der Dauersauer ließ sich enttäuscht auf den Teppich plotzen. Und Anna?“...

Anna lässt sich wie immer was einfallen – um zu erfahren was genau, dafür muss man das Buch lesen. 😊